

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Sonntag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei und Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sammelzettel oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 167.

28. Jahrgang.

Freitag den 2. November 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die gem. Aemter.

Nachdem die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in No. 250 des Staatsanz. erneuerten Aufruf zur Unterstützung von Hagelbeschädigten erlassen hat, wenden wir uns an die gem. Aemter der von Hagelschaden verschont gebliebenen Gemeinden hiesigen Bezirks mit der Aufforderung, für die Bedürftigen unter den Hagelbeschädigten hiesigen Oberamtsbezirks Beisteuern zu sammeln, indem wir ihrem Ermessen und dem der von ihnen zugezogenen Pfarrgemeinderäthe anheimgeben, in welcher Weise am wirksamsten Veranstaltung dazu getroffen werden könne; der nothwendigen Einheit in der Vertheilung wegen sollen hinsichtlich des im hiesigen Bezirk Gesammelten die von der Centralleitung angenommenen Grundsätze wo nicht besondere Gründe eine Abweichung bedingen Anwendung finden, von der auch eine Vertheilung von bei ihr eingehenden Gaben unter die bedürftigen Beschädigten der Gemeinden des hiesigen Bezirkes in Aussicht genommen werden darf.

Bis 24. d. Mts. sehen wir Anzeigen über die Ergebnisse der Sammlungen unter Angabe des Werths etwa eingehender Naturalien entgegen, worauf weitere Mittheilung ergehen wird.

Den 1. November 1877.

K. gem. Oberamt.
Schüler. Wäbber.

Waiblingen.

Aufruf an die Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirks zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Handels- und Gewerbekammervahl.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerkekammern vom 4. Juli 1874 (Reg.-Blatt S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerkekammern aus. Da die erste Wahl nach jenem Gesetz im Januar 1875 stattgefunden hat so ist im Januar 1878 eine Neuwahl vorzunehmen.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für diese Wahl werden in Gemäßheit des Art. 11 des cit. Gesetzes diejenigen gemerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks Waiblingen, welche nicht in das Handels-Register eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs binnen fünfzehn Tagen vom 5. d. M. an gerechnet, aufgefördert.

Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich bei dem Orts-Vorsteher zu erfolgen.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handels- und Gewerbetreibenden und Handels-Gesellschaften berechtigt, welche

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind oder sofern dieses nicht der Fall ist.
- 2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Am 1. November 1877.

K. Oberamt.
Schüler.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden unter Hinweisung auf das Gesetz vom 4. Juli 1874, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerkekammern (Reg.-Bl. S. 193) und die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 12. Nov. 1874, betr. den Vollzug dieses Gesetzes (Reg.-Bl. S. 233), angewiesen, die vorstehende Aufforderung ohne Verzug zur Kenntniß der Handels- und Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden zu bringen, die erfolgenden Anmeldungen entgegen zu nehmen und zu verzeichnen, und solche, je mit der Beurkundung, daß der angemeldete Wähler in dem Kammerbezirk (§. 1 der Verfügung) zur Gewerbesteuer veranlagt, kein Gantverfahren gerichtlich gegen ihn eröffnet, und er im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte (Strafgesetzbuch §. 34) sei, auch er seine Zahlungen nicht eingestellt habe; nach Ablauf der 15tägigen Frist (zwischen dem 21. & 23. d. M. nicht länger und nicht später) hieher vorzulegen und wo keine Anmeldungen erfolgen, Fehlanzeigen zu erstatten.

Diejenigen Vorlagen, welche am 24. d. M. noch nicht hier angekommen sind, werden durch Wartboten abgeholt werden.

Am 1. November 1877.

K. Oberamt.
Schüler.

Kies-Lieferung.



Für die Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1878 hat die unterzeichnete Stelle unter den selbstergänzenden Auftragsbestimmungen nachstehend verzeichnete Quantitäten Kalksteine und Rems-Kies zu öffentlicher Submission auszubieten und zwar:

a) für das Bauamt Aalen:

500 Kubikm. Rems-Kies auf eine der Stationen Pflüderhausen, Walbhausen, Vorch; Preisangaben sammt Aufladen in die Bahnwagen zur Versendung in Extrazügen; Lieferstermin 1. Juli 1878.

b) für das Bauamt Schorndorf:

1000 Kubikm. Rems-Kies, geliefert in Partien auf die Stationen Schorndorf bis Vorch; Termin 1. August 1878.

100 Kubikm. Kalksteine auf eine der Stationen Walbhausen bis Unterböbingen.

Auftragsliebhaber werden eingeladen ihre Offerte längstens bis

Sonntag den 4. November d. J.

bei unterzeichneter Stelle, schriftlich, versiegelt und portofrei einzureichen. Die Offerenten bleiben bis 4 Wochen nach diesem Datum an ihre Offerenten gebunden.

Schorndorf, 26. Oktober 1877.

K. G.: Betr.: Bauamt.
W u n d t.

Hofkammeramt Waiblingen.

Beersäcker-Verkauf.

Am Samstag den 3. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr

werden in der hofkammerlichen Kelter hier mehrere Beersäcker von Aißling & weißem Gewächs verkauft.

Waiblingen, 1. November 1877.

K. Hofkammeramt.
G u s m a n n.

Reichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des
† **Georg Goll**, gewesenen Tagelöhners in Spechts Hof Gemeindeverbands Reichenbach hat dessen Wittve Christine geb. Teufel unter **Anrufung** ihrer weiblichen **Freiheiten** den geringen Nachlaß von 220 M 25 S. für ihr Sondergut im Betrag von 289 M 54 S. vollständig in Anspruch genommen.

Dies wird den unbekanntenen Gläubigern des **z. Goll** insbesondere auch denjenigen, welche in dessen 2 früheren Ganten im Jahre 1847 und 1852 zu Verlust und bis jetzt nicht zur Befriedigung gekommen sind und die nicht ermittelt werden konnten, weil die Gantacten vom Jahre 1852 vermisst werden, auf diesem Wege mit dem Anfügen eröffnet, daß der geringe Nachlaß der Wittve für ihre **bevorzugten Bringens-Ansprüche** werde überlassen werden, wenn sie nicht bis zum

15. November d. Js.

ihre Einwendungen dagegen diesseits vorgebracht haben würden.

Waiblingen, den 23. Oktbr. 1877.

K. Amtsnotariat Großheppach.
R u f f e r.

Herdmannsweiler,
Gerichtsbezirks Waiblingen.**Liegenschafts-Aufstreich.**

In der Gantfache des Jakob Dautel, Köhleswirths dahier, kommt in Folge Nachgebots folgende Liegenschaft und zwar:

Ein Stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller oben im Dorf, die Schilbwirthschaft zum Köhle;

Die Hälfte an:

- Einer zweibarnigten Scheuer sammt Wagenhütte;
- 1/2 an: Einem Wasch- und Backhaus dabei;
- 4 Nr 46 M. Gras- und Baumgarten beim Haus,
- 1 Nr 33 M. Gemüsegarten in Langenwiesen,
- 3 Nr 17 M. Acker hinter den Herken,
- 3 Nr 67 M. Acker alba,

Anschlag bis hieher 8670 M
Angelaufen für 4505 M

- 1 Nr 35 M. Gras- und Baumgarten im Gänsegraben, Angelaufen für 21 M
- 7 Nr 26 M. Acker auf der Anwandten, Angelaufen für 151 M
- 1 Nr 32 M. Wiesen in Langenwiesen, Angelaufen für 21 M

Markung Winnenden:

- 15 Nr 32 M. Acker am Herdmannsweiler Weg, Angelaufen für 201 M

Markung Leutenbach:

- 4 Nr — — Acker ob dem Rothenbühlweg, Angelaufen für 51 M

am Freitag den 9. Novbr d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 23. Oktober 1877.

K. Amtsnotariat Winnenden.
D i n k e l a c k e r.

W i n n e n d e n.

Unserer werthen Kundschaft mache ich die ergebene Mittheilung, daß das

Gräfl. Pücker'sche Schnittwaaren-Magazin

in den Schaafgarten verkauft wurde, und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst zu bewahren.

Für eine reichliche Auswahl wird stets gesorgt und kann ich, namentlich bei größerer Abnahme, sehr billige Preise stellen.

Kaufmann G l o c k

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Anmeldung für den Besuch
des Abendunterrichts in der
Fortbildungsschule

Freitag Abend 1/8 Uhr
in der Realschule.

Der Unterricht wird für die obere Abtheilung an 3, für die untere an 2 Abenden stattfinden und folgende Fächer behandeln: Aufsatz, Rechnen, Geometrie, Physik, Geschichte und Geographie. Die Anzumelnden haben Federn und Papier mitzubringen.
Reallehrer **Stoß**.

Waiblingen.

Ein

Knecht

zum Vieh füttern wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein

Viehwärter

(Farrenknecht) mit guten Zeugnissen findet eine Stelle. Eintritt am 20. Nov.
Wärterer, z. Löwen.

Einen

Spikerhund

größter Nag, 1 1/2 Jahre alt, sehr wachsam, verkauft



der Obige.

Capitalisten

welche in irgend einer Weise bei
Bank-Instituten
interessirt sind, werden auf Nr. 43 der
Allgemeinen
Börsen-Zeitung

für

Privat-Capitalisten & Rentiers,
aufmerksam gemacht, und wird diese
Nro. als **Probe-Nummer** auf
Bestellung per Postkarte mit Rückantwort — für Francatur —
unentgeltlich und franco
versandt.

Abonnements auf die **Allgemeine Börsen-Zeitung** zum Preise von 1 M pro Vierteljahr nimmt jede Postanstalt entgegen.

Neue Abonnenten erhalten gegen Einreichung des Porto und der Post-Quittung über das nächste Quartal die bis dahin erscheinenden Nummern gratis und franco zugesandt durch die Expedition in Berlin SW, Leipzigerstraße 50.

Couverts

mit Firma bedruckt

steuert billigst die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

Wein Lager in
Kleider & Hemdenflannell,
sowie

Lama, Baumwollbiber
und sonstige halbwollene und wollene
Kleiderstoffe

bringe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen in empfehlende
Erinnerung.

Gottlob Weiß.

Die Preussische National Versicherungsgesellschaft in Stuttgart

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt
Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobiliar, Waaren, Vieh,
Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten
als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende
Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeich-
neten unentgeltlich und bereitwilligst erteilt.

Carl Eisele, Schreiner in Waiblingen.

C. Mack, Schneider in Bittensfeld.

Carl Ade in Korh.

Dav. Kamm, Wagner in Strümpfelbach.

Telegramme.

Paris, 31. Oktober. Nach dem heutigen Ministerrathe er-
scheint es sicher, daß vor dem Zusammentritt der Kammern keiner-
lei Modifikation des Kabinetts vorgenommen wird. Man glaubt,
daß, falls Mac Mahon sich zu einer Politik der Transaktion ent-
schließen, Herzog d'Audiffret-Pasquier berufen würde, eine derartige
Politik vorzubereiten. Der „Moniteur“ erfährt, daß im heutigen
Ministerrathe der erste Schritt zur Anbahnung einer versöhnlichen
Politik gemacht worden sei. Die „Français“ bezeichnet die Ge-
rüchte, wonach Mac Mahon, ohne seiner diesbezüglichen Ver-
pflichtung eingedenk zu sein, die seit 16. Mai fünf angestellten
Beamten opfern werde, als unbegründet und erklärt, die Konser-
vativen könnten darauf rechnen, daß der Marschall alle seine Ver-
sprechen halten werde.

Petersburg, 31. Okt. Eine Depesche des „Golos“ aus
Kürükbara vom 30. Okt. meldet, daß in der von den Russen
besetzten Stadt Kagisman eine russische Verwaltung eingeführt sei.
Die Verhandlungen mit Karz seien abgebrochen, die Stadt blockirt,
das Bombardement habe wieder begonnen.

Konstantinopel, 30. Oktober. Nach den Meldungen der
Agence Havas theilte Christics gestern Server Pascha eine De-
pesche der serbischen Regierung mit, worin gesagt ist, die Haltung
Serbiens rechtfertige nicht die Klagen der Pforte, die militärischen
Maßregeln Serbiens bezwecken allein den Schutz der Grenze. Die
Note betont den Wunsch der Erhaltung guter Beziehungen zu der
Pforte. Mehemed Ali ist gestern nach der Herzegovina abgereist.
Die Journale behaupten, Scheffet Pascha besetze eine günstige
Position auf der Straße Orhanie-Plewna, eine offizielle Be-
stätigung fehlt jedoch. Man spricht von einem bedeutenden Kampfe
vor Plewna. Die Regierungskreise schweigen jedoch darüber. Ein
gestriger außerordentlicher Kriegsrath berieth über die letzten De-
peschen aus Plewna und Orhanie. Gerüchte gehen von einem
Gefecht in der Nähe von Nasgrad. Aus Wien wird gemeldet,
die Russen seien bereits in Olti eingetroffen.

Konstantinopel, 31. Okt. Suleiman Pascha meldet vom
29. Okt.: Die russische Abtheilung auf der Insel Slobozia gegen-
über Kustschuk thut keinen Schaden. Russische Kavallerie und
Infanterie besetzt Bourza, zwei andere Regimenter Cutschmo bei
Solenik (am Kara Vorn). Reuf Pascha telegraphirt aus Schipla:
Am 29. Okt. wurde der Angriff von etwa 1000 Bulgaren gegen
die Befestigungen von Maraguebid zurückgewiesen. Ein tscher-
kessischer Reitertrupp, zur Reconnozirung des Turpanpasses aus-
geschickt, schlug 1500 Bulgaren unter Tscherkassoff in die Flucht.
Der bulgarische Verlust betrug 600 Mann. Die Tscherkessen er-
beuteten 1120 Stück Vieh.

Württemberg

Stuttgart, 30. Okt. Heute Nacht sind gegen 80 würt-
tembergische Steinbauergesellen nach London abgereist, wo sie Ver-
dienst finden, so lange der Strike der Einheimischen dauert, dann
aber wahrscheinlich wieder gehen können. (D. W.)

Krieger-Verein Waiblingen.



Nächsten Samstag

Monats-
Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet:
der Ausschuss.

Rechnungen

und andere

Geschäftsformulare

werden zu den billigsten Preisen angefertigt
von der

C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Loose

des germanischen National-
Museums in Nürnberg,
Gesamtgewinne 61,000 Mk.,
Haupttreffer 10,000 Mk.,
Ziehung 1. Dezember,
à 2 Mark sind zu haben bei
C. F. Buch.

Stuttgart, 30. Okt. Man fühlt gerne ein gewisses Mit-
leiden mit jenen, welche das Mißgeschick trifft, einem Bauernfänger
in die Krallen zu fallen. Man spare jedoch das Mitgefühl; mehr
als die Hälfte der Schuld trifft stets den „Ringefallenen“. Ein
kleiner Beweis für diese Ansicht ist folgendes Vorkommniß. Gestern
Abend spielte ein Franzose, auf der Reise von Wien nach Paris
begriffen, Billard in einem hiesigen Café. Wie er spielte, zeigte
er, daß er nicht mehr nüchtern, und sein Kompagnon ließ erkennen,
daß der Franzose in der Wahl des Gesellschafters nicht mehr heikel
war. Dem Kafettier, der ein sehr erfahrener Mann ist; war die
Gesellschaft zuwider; er konnte aber nichts thun, als eben den stillen
Beobachter machen. Ziemlich spät verließen die beiden das Lokal.
Aber schon am andern Morgen früh stand der Franzose, von einem
gefälligen Bürger begleitet, wieder da; dem Fremden waren alle
Werthsachen, auch Paß und Fahrbiß abhanden gekommen. Der
Kafettier befaßl seinen Kellnern aufzupassen, ob der Verdächtige wieder
erscheinen würde, man solle ihn, den Hausherrn dann augenblick-
lich in Kenntniß setzen. Schon um 10 Uhr kann dies geschehen.
Der Kafettier kennt seine Wege; in kurzer Zeit ist er mit 2 Fahndern
da und noch ehe der Fremde sich recht beklagen konnte, daß das
bestellte Frühstück so lange ausbleibe, ist er mit Handschellen ver-
sehen und auf dem Wege zur Polizei. Das ganze kleine Drama
hat kaum 12 Stunden gespielt. Der Verhaftete war schon signa-
lisirt; er war der „Jüngere“ von mehreren Genossen. So prompt
gehts aber eben nicht in allen Fällen.

Stuttgart, 31. Okt. Gestern Abend gegen 9 Uhr kam
im Hause des Weinhändlers Hirschfelder in der Rothenstraße Nr.
28 in dem im Parterre befindlichen Magazin des Kaufmanns Julius
Hochberger, Weiß- und Wollwaarengeschäft, Feuer aus, wobei
sodort der Rauch so stark war, daß die Bewohner der oberen Etage
die Stiege nicht mehr zur Flucht benutzen konnten. Gaffendes Pub-
likum weiblichen und männlichen Geschlechts war zahlreich vertreten,
so daß der Zugang zum brennenden Hause durch Militär, Polizei
und Feuerwehr geöffnet werden mußte. Die Löscharbeit selbst ging
rasch vor sich und war in kaum einer Viertelstunde beendet. Die
verbrannten Waarenvorräthe repräsentiren einen beträchtlichen Werth.

Ludwigsburg. In der Brüder- und Kinderanstalt Karls-
höhe stürzte sich ein erst vor Kurzem aufgenommener Bruder in
einem Anfall von Geistesstörung mit einem Messer auf die andern
Brüder, verfolgte sie und zertrümmerte, nachdem sich dieselben in
die Anstaltshäuser geflüchtet hatten, unter fürchterlichen Drohungen
mit Steinwürfen ungefähr 50 Fensterscheiben, wobei namentlich die
Kinder in einem der Mädchenhäuser sehr gefährdet waren. Nachdem
sich seine Kräfte erschöpft hatten und er zu Boden gestürzt war,
gelang es einigen Brüdern, seiner habhaft zu werden und ihm die
Zwangsjacke anzulegen. Er wurde in das hiesige Spital verbracht.
(Ldwgsb. Btg.)

Mottenburg, 29. Okt. Heute wurden die Ueberreste eines
unserer Müßbürger, eines schon bejahrten Mannes, ohne Sang und
Klang beerdigt. Derselbe hätte letzten Donnerstag vor der Straf-

Tammer in Tübingen erscheinen sollen; dem zweifellosen Urtheil wich er dadurch aus, daß er den Tod durch Vergiftung wählte. Die weit verbreitete ehrenwerthe Familie ist umso mehr zu bedauern, als vor drei Jahren der Bruder des Betreffenden auf ähnliche Weise und aus gleichen Motiven freiwillig aus dem Leben schied.

Crailsheim, 27. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof ist heute ein bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen. In der würtemb. Maschinenhalle sollte inwendig eine Reparatur ausgeführt werden. Plötzlich stürzten von beträchtlicher Höhe 2 Zimmerleute herunter. Der eine brach einen Fuß, der Andere einen Arm; beide Verunglückte sind Familienväter. (S.-Ztg.)

Murrhardt, 28. Okt. Am 21. d. wurde die eiserne Eisenbahnbrücke fertig gestellt, welche $\frac{1}{4}$ Stunde unterhalb der hiesigen Stadt den Uebergang der Bahn von der Winter- auf die Sommerseite des Thals über die Murr vermittelt. Dieselbe wurde von der Maschinenfabrik Göttingen geliefert, hat eine Länge von 75 M. und besteht aus drei Haupttheilen, die auf 4 massigen Steinpfeilern ruhen, deren Fundamentirung viele Mühe und Zeit in Anspruch nahm. Die Brücke zeichnet sich durch solide Arbeit und gefällige Form aus, und gewährt einen reizenden Ueberblick über das walddumkränzte obere Murrthal und das im Thalfessel liegende Städtchen, auch wird sie an ihrer Stelle, wo der bisweilen wild daherbrausende Hörschbach sich mit der Murr vereinigt, wohl im Stande sein, jeder Ueberschwemmung zu trotzen, zumal auch die Murr theilweise korrigirt wurde und weitere Korrekturen nicht ausbleiben können. Bis jetzt fehlt es auf der Bahnstrecke von Sulzbach hieher noch an Auführung der Schwellen und Schienen, und wird es überhaupt noch mancher Arbeit und anhaltend günstiger Witterung bedürfen, wenn die Eröffnung der Strecke Backnang-Murrhardt noch vor Schluß des Jahres möglich sein soll. — Mit Vergnügen konstatiren wir, daß nunmehr die Restauration der östlichen Außenseite der Walberichskapelle in der Hauptsache vollendet und der schöne Chor wieder unter Dach gebracht ist. Jeder Alterthumsfreund wird diese Thatsache als Abschlagszahlung für die nächste Zukunft freudig begrüßen. (S.-Ztg.)

Deutsches Reich.

In Hamburg hat am 13. Oktober, Morgens 6 Uhr, im Hofraum des Zucht- und Spinnhauses der wegen Ermordung der Wittwe Hegemann in Barbeck zum Tod verurtheilte 33jährige Julius Beck unter dem Fallbeil geendet.

Wetz, 29. Oktbr. Heute sind es sieben Jahre, daß die deutschen Truppen in Metz einzogen, die Forts besetzten und die Bazaine'sche Armee in die Gefangenschaft abführten. Zwei Tage vorher war die Kapitulation in dem am Fort St. Privat gelegenen, etwa eine Stunde von hier entfernten Schlosse Frescaty unterzeichnet worden, das heute noch von Fremden als geschichtliche Merkwürdigkeit besucht wird. Damals schon hätte eine regelrechte Belagerung der starken Festung ungeheure Opfer an Zeit und Material erfordert, um zum Ziele zu führen. Gegenwärtig nun, nachdem die aus französ. Zeiten herrührenden Befestigungen vollendet und zahlreiche neue Werke aufgeführt worden sind, dürfte Metz wohl länger als irgend eine andere Festung Deutschlands einem feindlichen Angriffe widerstehen.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 30. Okt. Offiziell wird aus B o g o t vom 28. Oktober gemeldet: 6 Kolonnen haben am 24. die feindlichen Stellungen hinter dem Lom-Flusse zwischen Bassarbowa und Jovan-Tschifilik, zwischen Koshawa, Raditioi, Labatschka, Nissowa, Kazelsjemo und Solenik, und zwischen Gerowiza und Kostanza relognoszirt. Bei Bassarbowa stießen die Russen auf einen heftigen Widerstand, bei Jovan-Tschifilik jedoch wurden die türkischen Vorposten auf das rechte Lomufer zurückgedrängt. Hierbei fiel Prinz Sergei von Leuchtenberg. Die Kugel drang nahe der Kehle durch den Rückenrand und durchbohrte den Kopf. Der Tod trat sofort ein. Bei Koshawa überschritten die Russen den schwarzen Lom und besetzten, mit den Türken plänkeld, das linke Ufer, wobei in Gegenwart des Großfürsten Sergei Alexandrowitsch durch Granatplitzer ein Munitionslasten explodirte. Bei Nissowa wurden die Vorposten und die Schützenketten der Türken zurück gedrängt. Bei Solenik wurden die türkischen Vorposten alarmirt und wurde den ganzen Tag geplänkelt. Aus Gerowiza wurden die türkischen Vorposten herausgedrängt und bis Kostanza zurückgewiesen. Der Czarewitsch beritt persönlich die Vorposten. Sobald die Stärke des Feindes hinlänglich aufgeklärt war, erhielten die Truppen Befehl, zurückzugehen. Der Gesamtverlust der Russen beträgt 4 Offiziere und 300 Soldaten. Die Hauptverluste fanden bei Bassarbowo, Jovan-Tschifilik und Koshawa statt.

Konstantinopel, 29. Okt. Amlich wird gemeldet: Euleiman Pascha ist gestern nach Kasgrad zurückgekehrt. Er hat gegenüber voraussetzlichen Angriffen von der Dobrubtscha her Vertheidigungswerke errichten lassen. In den Kasgrad umgebenden Ortschaften wurden Kavallerievorposten stationirt. — Am Freitag wiesen die Vorposten vor Kustschuk russische Angriffe zurück.

Petersburg, 30. Okt. Eine Depesche des „Golos“ aus Wisinkoi vom 29. meldet: General Heimann hat sich mit General Tergakassoff vereinigt; beide setzen die Verfolgung Ismail Haffi Paschas fort und haben bei Hassankalesh (zwischen Chorasan und Erzerum) ein Bivouac bezogen.

Verschiedenes.

(Gegen Hundekrankheiten soll man gereinigtes Leinöl, sowohl bei inneren als äußeren Leiden, geben. Einem größeren Hunde muß man täglich 2-4 Eßlöffel voll, einem kleineren Hunde 1-2 Eßlöffel davon eingeben und bei äußerlichen Verletzungen ebenfalls gereinigtes Leinöl anwenden. Jungen Hunden, die an Sucht und Staupe leiden, soll man Leinöl mit etwas Sauerbrot eingeben. Dieses einfache Mittel wird im Stande sein, manchen Familientiebling oder treuen Wächter des Hauses zu erhalten.)

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 29. Oktober 1877.) In den letzten Tagen hatten wir etwas Regen, der zwar den Saatsfeldern gut zu Statten kam, jedoch noch nicht ausreichend war, um auch den Wassermangel bei den Mäulern zu beseitigen. Der Getreidehandel bewegte sich fast überall in engen Grenzen und derselbe war nur unbedeutenden Preisschwankungen unterworfen. Auch an heutiger Börse war das Geschäft von wenig Belang; trotzdem die Verkäufer etwas mehr Nachgiebigkeit zeigten. Der Hopfenmarkt hatte heute wenig neue Zufuhren; dagegen lagern noch an demselben bedeutende Quantitäten, unter welchen sich sehr gute Qualitäten befinden.

Wir notiren:

- Weizen, russ. 13 M. dto. bayer. 12 M. 60-70 S. dto. ungar. 12 M. 70-80 S. Kernen 12 M. 60-70 S. Gerstl., ungar. 11 M. bis 11 M. 80 S. Haber 7 M. 50-80 S.
- Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac.
- Mehl Nr. 1: 39-40 M. dto. Nr. 2: 35-36 M. dto. Nr. 3: 31-32 M. dto. Nr. 4: 26 M. 50 S. - 28 M.

Frankfurter Goldkurs

vom 30. Oktober 1877.

	M.	S.
20 Franken-Stücke	16	23-27
dto. in $\frac{1}{2}$	16	23-27
Englische Sovereigns	20	36-41
Russische Imperiales	16	70-75
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G.
Ducaten	9	62-67
al marco	9	65-70
Dollars in Gold	4	17-20

Herbstnachrichten.

Großheppach, 30. Oktbr. Noch circa 50 Eimer guter Weinmost eingekellert. Zu mäßigen Preisen feil. Letzte Anzeige.

Göttingen 30. Okt. Gesellschaftskeller: Vorrath 30 Hekt. Preise von 100-125 M. per 3 Hekt. Letzte Anzeige. — Sulzgries: Vorrathig 50 Hekt. Preise 78-90 M. per 3 Hekt. Letzte Anzeige.

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 28. Oktbr. Das Postdampfschiff Amerika vom Nordb. Lloyd in Bremen, welches am 13. Okt. von Bremen abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 28. Okt. Das Postdampfschiff Nürnberg vom Nordb. Lloyd in Bremen ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Humoristisches.

Gast (zu einem groben Kellner): „Bester Freund, seien Sie nicht so grob gegen Ihre Gäste! Wer weiß, wie halb vielleicht die Zeit kommt, wo auch Sie in einem Restaurant speisen müssen.“
 „Verdient ein Hagestolz den Haß der Franken?“ wurde unlängst in einer Damengesellschaft gefragt. — „Gewiß nicht!“ antwortete eine geistreiche Dame, „denn ich betrachte einen Hagestolzen nur als einen Mann, der die Gelegenheit versäumt hat, eine oder mehrere arme Frauen unglücklich zu machen!“